

Sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen und Confection

empfehlen in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen
Stuttgart, Münzstraße Nr. 1
nähe dem Markt u. der Gemüsehalle.

E. Breuninger.

Ämtliche Nachrichten.

* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 28. d. M. die von dem Bezirksstiftungsrathe Spiegelberg vorgenommene Wahl des praktischen Arztes Dr. Karl Albert Frech von Kochendorf, Oberamts Neckarjulin, zum Distriktsarzt der zur Pfarodie Spiegelberg gehörigen Orte Spiegelberg, Jür, Högstaig mit gräflich, Kögstaig, Groß-Höbberg und Dauernberg, D. M. Badnang bestätigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. März. Die Volksbank Stuttgart C. G. hat heute beim hiesigen Amtsgericht ihren Konkurs angemeldet. Zu diesem Schritte wurde die Bank insbesondere dadurch genöthigt, daß fortwährend neue Austrittserklärungen von Mitgliedern einliefen, wodurch eine freiwillige, langsame Liquidation mit Hilfe der Darlehensgeber, welche überdies nicht den vollen nöthigen Betrag von 900 000 Mark erreichten, unmöglich geworden wäre. Die auf den 31. März einberufene Generalversammlung der Mitglieder der Volksbank ist abbestellt.

Die gestrige Anti-Tabak-Monopol-Versammlung im Bürgermuseum war sehr zahlreich und hauptsächlich von Mitgliedern und Freunden der Volkspartei besucht. Eine gegen Einführung des Monopols gerichtete Resolution wurde von der Versammlung fast einstimmig angenommen.

In der Schlussitzung der Ausstellungskommission wurde der Punkt „Verwendung des Ueberflusses“ (304 142 M.) dahin erledigt, daß der Stadtgemeinde Stuttgart M. 9 665. 98, den Ausstellern die Hälfte der von denselben bezahlten Plakmiete mit M. 39 638. 58, dem Kunstgewerbeverein M. 88 000, dem Exportmüßlerlager (die verhandenen Schränke im Werthe von) M. 674, der Stadtgarten-Gesellschaft M. 64 890. 10, darunter baar M. 35 341. 14. Zum Ankauf des Springbrunnens in der Gewerbehalle M. 5000. Aus dem Reinertrag der Lotterie: Gartenbauverein M. 10 000, Verein deutscher Ingenieure M. 10 000, dem Kunstverein Stuttgart M. 2000, dem Gewerbeverein Gmünd M. 3000, dem Gewerbeverein Heilbronn M. 1000, dem Gewerbeverein Nottwil M. 500, dem Gewerbeverein Spaichingen M. 500, dem Gewerbeverein Ulm M. 3000, Höhere Handelsschule Stuttgart M. 15 000, Kunstgewerbeschule M. 7000, Steinbeisitzung M. 5000, Frauen-Arbeitschule M. 4000, Webeschule Neutlingen M. 2000, Wirterschule Neutlingen M. 1000, Webeschule Heidenheim M. 2000, zu Handen der Kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel M. 15 274. 22, dem Reserve-Conto M. 15 000 gegeben werden.

* Bei der Prämiation von Schafvieh in Crailsheim am 29. März kam ein IV. Preis mit 50 M. dem Schafzüchter E. Rau von Erbmannhausen zu.

* In Göttingen referirte der Reichstags-abgeordnete Hr. v. Böllwarth vor einer zahlreichen Versammlung in sehr beifällig aufgenommenen Weise über seine Thätigkeit im Reichstags und sprach dabei u. a. auch bezüglich der Tabakfrage seine Ansicht dahin aus, daß die vom preussischen Volkswirtschaftsrath mit großer Mehrheit befürwortete Erhöhung der Tabaksteuer von selbst zum Tabakmonopol führen werde.

* In Waiblingen a. G. fand eine Schuhmacher-Versammlung im „Wilden Mann“ statt, welche sich einstimmig für die Konstituierung einer Schuhmacher-Zunft in Waiblingen, in Verbindung mit einem Rohstoff-Verein, erklärte. Von den Zünften in Stuttgart, Heilbronn und Laupheim, sowie von dem Schuhmacher-Rohstoff-Verein in Böblingen waren Schreiben mit Statuten eingelaufen.

* Der Ansicht, daß das Tabakmonopol kommen wird und kommen muß trotz aller Gegenströmungen, begegnet man fortwährend in Süddeutschland. In dem Entwurfe waren nur die 3 würt. Oberämter Heilbronn, Maulbronn und Neckarjulin als zum Tabakbau berechtigt vorgehoben, nicht aber Waiblingen und einige andere thatsächlich tabakbauende Bezirke. Nun ermuntert die Waiblinger Landpost die Bezirksangehörigen zu eifrigem Tabakbau wie folgt: Es dürfte sich dringend empfehlen, in diesem Jahr im hiesigen Bezirk möglichst viel Tabak zu bauen, damit um so eher bei seinerzeitiger Einführung des Tabakmonopols, und dieses wird ja, trotz des Geschreies der Gegner und der von den großen Fabrikanten hereingerufenen und genährten wilden Agitation gegen dasselbe, sicher kommen, der hiesige Bezirk unter die Reihe der gesetzlich zu bestimmenden Anbaubezirke aufgenommen, d. h. demselben der Tabakbau gesichert bleibe. (E. M.)

* (Brandfälle.) Im Monat Januar d. J. sind einschließlich von 4 Nachträgen vom Monat Dezember v. J. 32 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 15, Nebengebäude 10. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 31, Nebengebäude 21. In Schaden sind gerathen 75 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 92 752 Mark. Der Mobiliarschaden beziffert sich auf 60 220 M. Hieron werden ersetzt durch Privatfeuerversicherungsanstalten 58 715 M. Unersetzlich, — weil unverfichert — blieben 1505 M. Als Entstehungsurache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige in 3, Baugebrechen in 4, Selbstentzündung in 2, Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall. Unermittelt blieb die Entstehungsurache in 12 Fällen.

Deisterreich-Ungarn.

* Das österr. Abgeordnetenhaus nahm einen Gesetzentwurf über Wahlreform an, durch den die Position der Regierung wesentlich gestärkt wird. Die Unterrichtscommission des ungarischen Abgeordnetenhauses beriet einen Gesetzentwurf, durch welchen den deutschen Lehrern die Kenntniß der ungarischen Sprache zur Pflicht gemacht würde. Die Kommission lehnte den Entwurf jedoch ab und so wird ihn die Regierung wahrscheinlich gar nicht an das Plenum gelangen lassen, da auch dort dessen Annahme nur mit großer Mühe erfolgen würde. Man kann in dieser Umstimmung der ungarischen Kammer ohne der Wahrheit Gewalt anzuthun, ein Kompliment gegen Deutschland erblicken.

Frankreich.

Paris den 29. März. Die Konfordsats-Kommission lehnte die Trennung von Kirche und Staat ab und beschloß, Mittel und Wege aufzusuchen, um auf gesetzlichem Wege die Beziehungen zwischen Staat und Kirche zu reformiren. — Der Kriegsminister beretete die Organisation einer Spezialarmee für Afrika vor. — Ein Ge-

schwader wird unverzüglich nach der tunesischen Küste auslaufen.

— Die Kommission zur Prüfung des Antrags auf Aufhebung des Konkordats sprach sich mit 15 gegen 3 Stimmen zu Gunsten der Aufrechterhaltung desselben aus, die Frage offenlassend, ob die Strafbestimmungen gegen die Ueberschreitungen des Konkordats einzuführen seien. Die Kommission konstatarie, daß kein einziges Mitglied die Regierung auffordern wollte, bezügliche Unterhandlungen mit dem Vatikan anzuknüpfen.

Som Orient.

△ Jerusalem den 10. März. (Corresp.) (Hoher Besuch.) Montag den 27. Febr., Abends 5 Uhr kam S. K. S. Prinz Heinrich von Preußen hier an; da derselbe nicht offiziell, sondern unter dem Namen „Graf von Berg“ reist, wurde kein besonderer Empfang veranstaltet. Dienstag wurde die Stadt und die heiligen Orte, und am Mittwoch die deutschen Anstalten, namentlich die deutsch-evangel. Schule, das Johanniterhospiz, das Krankenhaus, das syrische Waisenhaus, die Mädchenschule Talitacumi, das Ausläsigenhaus und das Lyceum der Tempelgemeinde besucht. In der deutsch-evangel. Schule wurde Prinz Heinrich mit Gesang und auf der Tempelcolonie mit Musik begrüßt. Donnerstags wurde die Reise über Bethlehem nach dem Todten Meer, dem Jordan und Jericho fortgesetzt, von wo er Sonntag hieher zurückkehrte. Sonntag, Montag und Dienstag verweilte Prinz Heinrich noch hier und am letzten Abend wurde ihm ein Ständchen vom deutschen Gesangsverein vor seiner Wohnung im Hotel gebracht, über das er seine Freude, Dank und Anerkennung aussprach.

Mittwoch den 8. März, morgens 8 Uhr, verließ Prinz Heinrich die heilige Stadt; der Musikgesangsverein der Tempelgemeinde spielte bei seiner Abreise vor der Stadt, und der deutsche Gesangsverein erwartete ihn in dem eine Stunde entfernten Colonia und sang das Lied: „Wem Gott will rechte Günst erweihen u. Nachdem er vom Pferd herunter den Anwesenden sein Lebewohl zurief, ritt er unter dem Hochrufen der Versammelten weiter nach Jaffa. Wie ich höre, hat er dort der Tempelgemeinde auf Sarona einen längeren Besuch gemacht und ist am Donnerstag mit dem Lloyd-Dampfer nach der Heimath abgereist.

Der Eindruck, welchen Prinz Heinrich auf die Einwohner Jerusalems gemacht hat, ist ein so guter, daß wir Deutsche mit Stolz und Freude unserem Prinzen nachsehen konnten.

Fruchtpreise.

Badnang, den 29. März 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf. 8 M. 75 Pf.
Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. 20 Pf.
Weizen — M. — Pf. 11 M. 50 Pf. — M. — Pf.
Gerste, — M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 30. März.

20 Frankenstücke 16 19—23
Russische Imperials 16 68—73
Englische Sovereigns 20 38—43
Dollars in Gold 4 20—24
Dufaten 9 53—58

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Palmsonntag den 2. April
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 41.

Dienstag den 4. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zu den im Frühjahr 1882 stattfindenden **Übungen** werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Landwehrbataillonsbezirk Hall wie folgt einberufen:

- Aus dem Beurlaubtenstande der **Infanterie, Feldartillerie, Fußartillerie** und der **Pioniere**:
- a. **Reservisten der Jahresklasse 1875** und wenn nöthig der nächst jüngeren Jahresklassen, welche noch nicht geübt haben, zu folgenden Zeiten:
1) **Infanterie** vom 16. bis 27. Mai, 2) **Feldartillerie** vom 2. bis 13. Mai,
3) **Fußartillerie** voraussichtlich im Monat Mai, 4) **Pioniere** vom 2. bis 13. Mai.
 - b. **Landwehrmannschaften der Jahresklasse 1872** und wenn nöthig der nächst jüngeren Jahresklassen, welche im Landwehrverhältniß noch keine Übung mitgemacht haben, zu nachstehenden Zeiten:
1) **Infanterie** vom 13. bis 24. Juni, 2) **Feldartillerie** vom 16. bis 27. Mai,
3) **Fußartillerie** voraussichtlich im Monat Mai, 4) **Pioniere** vom 2. bis 13. Mai.

Die Unteroffiziere, mit Ausnahme derjenigen der Fußartillerie, welche sich gleichzeitig mit den Mannschaften zu stellen haben, werden einen Tag früher als die Mannschaften einberufen.

R. Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Landwehr-Bataillons-Bezirk Hall.

Die Frühjahrscontrolversammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Würt. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

Am **Dienstag den 11. April 1882, Vormittags 9 Uhr**, auf dem **Freihof neben der Kirche in Badnang** für die Mannschaften von Badnang, Großspach, Riettau, Strümpfelbach:

Nachmittags 2 Uhr am selben Plat für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Gersberg, Geiningen, Heutensbach, Pippoldsweller, Raubach, Oberbrüden, Oberweisch, Oppenweiler, Reichenberg, Seehelberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweisch, Waldrems.

Am **Mittwoch den 12. April 1882, Vormittags 9 Uhr**, vor dem **Rathhaus zu Sulzbach** für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbad, Grab, Großerlach, Jür, Murrhardt, Neufürstehütte, Spiegelberg.

Sämmtliche **Reservisten und Landwehrleute** sowie diejenigen Mannschaften, welche zur **Disposition der Ersatzbehörden entlassen** oder zur **Disposition der Truppentheile beurlaubt** sind, (Abgang 1870 bis 1881) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste u. s. w. mit zur Stelle zu bringen; auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft. Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlicht zu wollen.
Comburg bei Hall den 31. März 1882.

Kameralamt Badnang.

Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1882/83.

Unter Hinweisung auf die unterm 1. April d. J. im Staatsanzeiger erlassene Aufforderung des K. Steuer-Collegiums zu Fassung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1882 werden die Ortssteuerkommissionen hiezu angewiesen, diese Aufforderung **alsbald** in der örtlichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hiebei zu bestimmen, daß die Fassungen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in §. 16 der Instruction zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. September 1852 bestimmten Folgen einer Verzögerung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fassenden Kapitalien auch die verträglich **verzinslichen Activen und Ausstände der Handels- und Gewerbsleute** (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß **Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.**

Verzinsliche und unverzinsliche Forderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fassiren. Zur Fassung verpflichtet das **Recht zum Bezug** und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwickelt wird oder ob solche wegen Verzichts seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden.

Die **Kommissionäre, Makler (Sensale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen und Zeitschriften** unterliegen der Gewerbesteuer und haben daher für die Einkommenssteuer eine Fassung nicht mehr einzureichen.

Schließlich wird den Ortssteuerkommissionen bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassung noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Patenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassung oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Patenten oder nach den sonstigen Umständen **triftige Gründe** vorliegen würden, in die Richtigkeit einer Fassung Zweifel zu setzen.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle sammt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt einkommen.

Den 1. April 1882. R. Kameralamt. Entref.

R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 11. Februar d. J. gegen Wilhelm Ludwig Hägele, Weber von Spiegelberg, wegen Diebstahls und Betrugs erlassene Stadtbefehl.
Badnang den 1. April 1882. Amtsrichter
Deßler.

Viehaufnahme-Verzeichnisse

von heute an vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am **Dienstag den 11. ds.**, Vormittags 9 Uhr: aus dem Staatswald Hönle, Abth. Ueberwerchhölle: 74 Loose unausbereitetes Buchens, fordens und gemischtes Stangenreißich, worunter mehrere Loose mit Fichten, Birken- und zu Baumstüben taugliche Stangen.

Zusammenkunft auf der Stödenhofer Straße bei den Weinbergen.
Winnenden den 3. April 1881. R. Revieramt.
Weißer.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April begann ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen alsbald bei den K. Postämtern u. Postböden zu machen.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der 3 mal in der Woche erscheint, sind Anzeigen in denselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Allmersbach M. Badnang. Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald wird am **Dienstag den 11. April 1882, Morgens 9 Uhr,** verkauft:

52 Raumer Buchene Scheiter und Brügel, 1700 buchene Wellen, 1050 unaufgemachte Wellen in 17 Loose, 1410 Reis- und Verbstanzen. Zusammenkunft oben auf der Winnender Straße. Den 1. April 1882. Schultzeisenamt. Adermann.

Verkauf eines Wohnhausanteils.

Jacob Sorg, Schreiner dahier bringt wegen Auswanderung nach Amerika am **Mittwoch den 5. April d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung:

1/2tel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 1 Wohnung, Schreinerwerkstatt und gewölbtem Keller nebst angebaute Schuppen in der Wassergrasse. Brandvers.-Anschl. 3000 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. März 1882. Rathschreiber Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckereieinrichtung und Scheuer.

Jacob Klent, Bäcker dahier bringt am **Mittwoch, 5. April,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/2tel von einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, Laden, Backofen u. gewölbtem Keller in der Horngrasse, Brandvers.-Anschl. 5,500 M. Eine Stallung mit Heuboden in der Kesselfasse, B. u. M. 800 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. März 1882. Rathschreiber Kugler.

Bau-Akkord.

Die beim Ausbau des hiesigen Schulhauses vorkommenden Maurer- und Zimmerarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

der ersten 5100 M.
der letzten 4700 M.

Tüchtige Akkordliebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am **Mittwoch den 5. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anzuwohnen. Den 2. April 1882. M. A. Oberamtsbaumeister Hämerle.

Frachtbrieft zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Liegenschaftsverkauf.

Waldrems. Wegen Familienerhältnisse habe ich mich entschlossen, meinen Wohnhausanteil (so wie 11 a 94 qm Baumgut mit 18 St. der schönsten tragbaren Obstbäume aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Kaver Schultes.

Lautern. Gemeindegürtels Sulzbach.

Wegen Auswanderung beabsichtige ich mein hier befindliches Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, solches besteht in Haus u. Scheuer, in 1/2 Morg. Garten, 2 1/2 Morg. Acker, u. Wiesen sowie 1 Morgen Wald, lade Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Jacob Gerner.

Pferde-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind 2 junge 3jährige Pferde, Fuchshuten, norddeutschen Schlags, dem Verkauf ausgelegt und kann täglich mit mir unterhandelt werden.

Müller M. Goldner.

Badnang. Ein kleineres Logis.

bat zugleich oder bis Georgii, sowie ein größeres bis Jakob zu vermieten

Albert Dürr, Bäcker.

Binder-Bichler, Stuttgart

Königsstr. Nr. 62, 1 Tr.

Damen-Mäntel

aller Art:

Paletots, Umhänge, Regenmäntel, Jaden hauptsächlich guter Mittelgenre, fertige Kleider solid von M. 14 an, Kleiderstoffe, Besätze, Mantelstoffe u. s. w.

Billigste Preise und solide Waare.

Bei Barzahlung 5% (S. 7743)

Hermann Schlehner, Badnang, Mantelets, Paletots & Jacken.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in fertigen Schuhwaaren bringe ich einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Für Herren:
Kalblederstiefel und Stiefeletten
Ritt- & Sechundstiefeletten
Promenaden-Schuhe
Arbeiterstiefel & Schuhe
Pantoffel
Confirmanden-Stiefel u. s. w.

Für Damen:
Alle Sorten
Zugstiefeln in Lässig, Ritt-, Sechund-, Bod- und Kalbleder,
Morgenschuhe
Blüsch-, Stramin- und Lederpantoffel u. s. w.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes Lager in Kinderstiefel und Schuhe schon von 1 Mark an und bitte um aeneigten Zuspruch.

David Stelzer

im früheren Oberamtsgerichtsgebäude.

Murrhardt. Kleesamen

und neuseeländischer Saatlein, in schönster neuer Waare, empfiehlt
August Seeger der Obere.

Duppenweiler. Kunstmehl

Alle Sorten
bester Qualität, empfiehlt
Bäcker Maier.

Badnang. Gewässerte Stadtfische

empfehlen
Carl F. Pfizenmayer, Seiffenhändler.

Badnang. Sehr gute Saat- & Speiskartoffel

hat zu verkaufen
Meßger Wohlfarth.

Die besten und reellsten Haus-Mittel

Bei Magen- u. Unterleibsbeschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:
Schrader's Weiche Lebensessenz pro Flasche 1 Mark.

Bei Husten, Heiserkeit u. Beschwerden der Athmungsorgane vorzügl. bewährt ist:
Schrader's Trauben-Brust-Honig per Fl. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren Reliabilität und Vorzüglichkeit.

Apotheker J. Schrader Feuerbach-Stuttgart, Vorräthig in Badnang bei Hrn. Apotheker Veil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Trauer-Anzeige

Unser lieber Bruder, Onkel und Schwager
Zmanuel Nebelmeyer, Assistent d. K. Eisenbahndirection, ist am Freitag früh sanft verschieden. Diese Nachricht widme ich tiefbetäubt den vielen Verwandten und Bekannten statt weiterer besonderer Anzeige.
Stuttgart den 31. März 1882.
Paul Nebelmeyer im Namen sämmtl. Hinterbliebenen.

Badnang. Dankfagung.

Allen denen, welche bei dem trüben Hingang uneres I. Gatten, Vaters und Schwagers
C. Armbruster so viel Theilnahme bekundeten, für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tiefbetäubte Gattin:
Marie Armbruster mit ihren 2 Kindern.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie. Dresden, Marienstraße 20. In Badnang nur allein echt zu haben bei C. Weismann.

Bergmanns Sommerproffen-Heise

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, emp. à Stück 60 Pfennig
Apoth. Veil in Badnang.
Fornsbach. Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Chr. Mößner, Schneider.

„Krankenfreund.“

Das unter diesem Titel in Richters Verlags-Anstalt zu Leipzig erscheinende Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franko versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten als 5 Pf. für seine Postkarte.

TECHNICUM MTTWEIDA - (Sachsen) Maschinenbauschule.

Wechselformulare werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Capetenempfehlung.

Eine große Auswahl Capetenmuster mit den neuesten Dessins sind wieder eingetroffen und empfehle solche unter Zusage der billigsten Preise bestens.
D. Lübe, Sattler u. Tapetier.
Auch habe ich Sandkoffer und Reisefäcke, besonders für Auswanderer passend, billig zu verkaufen.

Garten- & Feld-Geschirr

Alle Sorten
empfehlen
G. Kurz, Schmid jr.
Badnang. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Käfer Trostel.

Badnang. 18 Centner Sen & Dehnd

verkauft
Käfer Claus.
Badnang. Ein ordentliches Dienstmädchen
wird auf Georgii gesucht.
Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Mädchen

Zu sofortigem Eintritt oder bis Georgii sucht ein ehrliches, fleißiges
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
In eine bessere Familie sucht ein in den Haushaltungsgeschäften erfahrener
Mädchen
bis Georgii Stelle.
Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein freundliches Logis,

bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speisekammer u. ist auf Georgii oder später zu vermieten bei
Wilhelm Linn.

Großaspach. Ein ordentliches Jungen nimmt in die Lehre

Käfer Wilhelm Fahrbach.
Badnang. Viktualien-Preise vom 3 April 1882

2 Kilo weißes Brod	60
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
300 Gramm Käsefleisch	—
„ „ „ „	52
„ „ „ „	60
„ „ „ „	52
„ „ „ „	42
„ „ „ „	50
„ „ „ „	54

Amliche Nachrichten.

* Am 31. März wurde von der evangelischen Oberlehrerbehörde die Schulstelle in Büchelberg, Bez. Döhringen dem Schulamtsverweyer Dcellet in Gronau, Bez. Marbach übertragen.

* Ueber die Osterfeiertage werden auf verschiedenen Bahnhöfen außerordentliche Personenzüge ausgeführt. An den beiden Hauptfeiertagen fährt Personenzug Nr. 204 von Hall ohne Wagenwechsel in Waiblingen nach Stuttgart.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 2. April. Vorigen Samstag Nachmittags weiste Herr Landesfeuerwehrinspektor Grogmann aus Stuttgart hier, um eine von Herrn Fabrikant Kurz dort mit dem hiesigen Stadt erhaltene Prüfung zu unterwerfen. Das Resultat war ein in jeder Hinsicht befriedigendes, was aus der renommirten Fabrik des Hrn. Kurz kaum anders zu erwarten war. — Die Sammlungen zur Anschaffung einer weiteren neuen Spritze durch freiwillige Beiträge liefern ein immerhin günstiges Resultat. — Am Abend desselben Tages nahm Hrn. Prof. Pfahhl aus Stuttgart die Prüfung des wissenschaftlichen Unterrichts an der gemerbil. Fortbildungsschule vor, die sich einer günstigen Beurteilung seitens des Vizepräsidenten erfreuen durfte. — Die herrliche Witterung in dieser Jahreszeit bringt immer mehr Werthwürdigkeiten zu Tage; so kam uns aus Hippoldsweller letzte Woche ein völlig reifer Erdbeer zu, der in einem dortigen Weinberg gefunden wurde. Das Frühlingsobst ist zum Theil zur Blüte gelangt.

* Am 7. März d. J. war in Steinheim a. d. Murr, M. Marbach, auf der Straße ein zehnjähriger Knabe, der von einem Schustersjungen an den Ohren geschüttelt worden war, nach diesem einen Stein, welcher jedoch denselben nicht traf, sondern auf dem Randelpflaster aufsprallte und in ein gerade vorüberfahrendes Kinderwägelchen flog. Das in diesem befindliche an derthalbjährige Söhnchen des Bauern Friedrich Keller von Steinheim wurde von dem Stein getroffen und in einer Weise an der Stirne verletzt, daß es in Folge hiervon am 27. März starb.

wichtige Belastungsmomente gegen die Vorstände anzugeben, forderte man auf, solche dem genannten Rechtsanwaltschaft mitzutheilen. Möglicherweise handelt es sich also um eine kriminelle Verfolgung. Zu bemerken ist, daß der Anwalt der Bank sich hauptsächlich gegen die Direktoren und den Vorsitzenden des Verwaltungsraths richtet; die anderen Mitglieder dieser Körperschaft klagt man nur der Vertrauenslosigkeit an (N. Z.)

Stuttgart den 31. März. Die Impfsprophetstrafache gegen Jöpprich und Neuberger hat heute durch Entscheidung der I. Strafkammer des R. Landgerichts ihr Ende gefunden. Bekanntlich war das Erkenntniß der hies. Strafkammer vom 9. Dez. v. J. vom Reichsgericht in Leipzig zwar der Hauptfache nach bestätigt, aber in zwei Punkten wegen Verjährung aufgehoben worden. Die Strafkammer änderte nun demgemäß ihr erstes Urtheil dahin ab: daß J. Jöpprich statt zu 5 Wochen Gefängniß und 120 M. Geldstrafe nur zu 5 Wochen Gefängniß und 80 M. Geldstrafe, L. Neuberger aber statt zu 80 M. nur zu 60 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. Die Kosten ändern sich bei Jöpprich auf 1/10, bei Neuberger auf 2/10 und dem Staat auf 1/10.

* Der vom Schwurgerichte Tübingen zum Tode verurtheilte Raubmörder Reichardt hat neuerdings einen Ort in seiner Wohnung bezogen, wo er einen Theil des geraubten, angelegentlich in den Redar geworfenen Geldes versteckt habe, und in der That hat man dort auch 460 M. vorgefunden.

* In Köningen brachte der hährige Knabe des Bauern Reichardt bei einem Nachbar die Hand in die Fütterweidmaschine, wodurch ihm beinahe alle Finger abgeschnitten wurden.

* In Eichen M. Saulgau verfezte ein dortiger Gheemann seiner Frau im Streite 17 Messerstücke, so daß die Unglückliche hoffnungslos darniederliegt; die abgebrochene Spitze des Messers haftet noch im Körper.

* In Bietigheim ist am 31. d. die Holzmoßalt-Fabrik der Gebr. Träger vollständig abgebrannt.

Badnang. 18 Centner Sen & Dehnd
verkauft
Käfer Claus.
Badnang. Ein ordentliches Dienstmädchen
wird auf Georgii gesucht.
Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. 18 Centner Sen & Dehnd
verkauft
Käfer Claus.
Badnang. Ein ordentliches Dienstmädchen
wird auf Georgii gesucht.
Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

* Die zwischen der deutschen und russischen Regierung bestehenden Streitigkeiten bezüglich der Schifffahrt auf dem Nienmen sind als beigelegt zu betrachten; ein russischer Dampfer hat bereits anstandslos die Strecke Kowno-Tiflis passiert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 1. April. Der Kommandant von Terzana, Skoel, meldet: Ein verdächtiges Individuum ist verhaftet. Auf mehreren Höhen sind Signalfener, der Angriff ist erwartbar.

Gazlo den 1. April Sechs Kompagnien des 67. Regiments bestanden am 28. März bei Tientista ein siegreiches Gefecht mit Insurgenten.

Italien.

Palermo den 1. April. Die Feier der sizilianischen Vesper begann Vormittags und verlief in vollstündiger Ordnung. Der städtische Festzug bezog sich zunächst nach der Heiligengeistkirche, von wo der Aufstand gegen das Haus Anjou ausging; sodann nach der Kirche Mariorana, wo das Parlament des befreiten Siziliens tagte. In beiden Kirchen wurden Gebetsafeln angebracht. Senator Perez und Crispi hielten Reden und betheueren, daß die Feier keineswegs gegen Frankreich gerichtet sei. Am Zuge nahmen die meisten sizilianischen Senatoren und Deputirten, die Municipalitäten der größeren Städte Siziliens und zahlreiche politische Arbeitervereine Palermos Theil. Die Stadt ist besaggt, Abends Illumination. Ueber 20 000 Fremde sind anwesend.

Frankreich.

Paris den 29. März. Der „National“ meldet die Verhaftung eines Preußen in der Umgebung von Lyonne. Derselbe habe die im Bau begriffenen Festungswerke in der Umgebung der Stadt aufgenommen.

In Frankreich ist der Einfluß und das Ansehen Gambettas fortgesetzt im Sinken begriffen, wie die Zusammensetzung der Budgetkommission auf's Neue bewiesen hat. Die Regierung erlangte dabei die Mehrheit, die Gambettisten unterlagen, trotzdem ihr Herr und Meister die größten Anstrengungen machte, um im Budgetausschuße wieder zu seinem früheren Einflusse zu gelangen. Schlimm für ihn ist, daß er von den Blättern der Regierung, der Bonapartisten, der Kommunisten u. bereits verhöhnt wird, denn in Frankreich gilt mehr als irgendwo das Wort: c'est le ridicule qui tue (Das Lächerliche tödtet). — Die Benediktiner von Solomes sind ausgewiesen worden, trotzdem die Ausweisung gewaltfam vor sich ging, blieb die Bevölkerung doch ruhig. — Im französischen Senate kam es gelegentlich der Beratung des Unterrichtsgesetzes zu heftigen Scenen. Für uns Deutsche ist von Interesse, daß von den Gegnern der Vorlage besonders die Wirkung in's Auge gefaßt wurde, welche erstere auf die Bevölkerung v. Elsaß-Lothringen ausüben würde. Die Freunde der Vorlage säumten nicht auf diese Seite der Sache einzutreten, wobei von beiden Seiten auf Stimmungsberichte aus dem Reichslande Bezug ge-

nommen wurde, ein Beweis, daß noch starke Fäden zwischen den Ländern auf beiden Seiten der Vogesen hin und her laufen.

Spanien.

Mehrfache Arbeits-Einstellungen in der Provinz Katalonia haben daselbst zu erheblichen Ausschreitungen geführt. Die Sache wird als eine ernste angesehen. Ueber Katalonien wurde am Freitag der Belagerungsstand verhängt.

Großbritannien.

Dublin den 30. März. In Castle Island (Grafschaft Kerry) wurde gestern der Friedensrichter und Grundbesitzer Herbert meuchlings erschossen.

Rußland.

Der seit der Ermordung des Zaren Alexander des Zweiten als Hauptanführer des Attentats verfolgte Nihilist Kobosoff soll endlich in Moskau ergriffen und nach Petersburg in die Peter-Pauls-Festung übergeführt worden sein. Es ist der bekannte Inhaber jener „Käsebude“, von welcher eine Witzrede ausging, die bei der polizeilichen Revision nicht entdeckt und erst nach dem Tode des Zaren aufgefunden wurde.

* Der Zar hat die gegen die Angeklagten im Trogonja-Prozesse erkannten Todesstrafen in Zwangsarbeit in den Bergwerken auf unbestimmte Zeit umgeändert. Nur an dem Marineoffizier Suchanow wurde am Freitag, und zwar aus Gnade durch Pulver und Blei statt von Hentershand, das Todesurtheil vollzogen.

* Aus Odessa wird ein neues nihilistisches Attentat gemeldet. General Strelnikow, der nach Odessa berufen worden war, um dort die Unteruchung in mehreren großen Nihilistenprozessen zu beaufsichtigen, wurde auf offener Straße durch einen Revolvererschuß in den Kopf getödtet. Die Attentäter, zwei junge Leute, die ihre Namen anzugeben sich weigern, verübten mittels eines Mißshagens zu entkommen, wurden aber noch rechtzeitig gefaßt. Bei ihrer Festnahme verwundeten sie mehrere Personen durch Schüsse und Dolchstiche.

Sien.

* Die Chinesen wollen wegen des Verbotes der Chinesischen Einwanderung Zwangsmaßregeln gegen die Nordamerikaner ergreifen. Der chinesische Gesandte in Washington erklärte, daß Geßetz werde den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten, die Vertreibung der amerikanischen Missionen aus dem chinesischen Reich und die Ausschließung der nordamerikanischen Flagge aus den chinesischen Häfen zur Folge haben.

Das Schmuckkästchen.

Novellette von G. Dose. (Fortsetzung.)

„Herr Möller,“ nahm der Buchhalter das Wort, „sollten Sie vielleicht das Kästchen in die Hauptkassette eingeschlossen haben? Wollen Sie erlauben, daß ich nachsehe?“

„Nein, nein,“ entgegnete der Chef, „das wäre unnütz, dort kann er nicht sein, das weiß ich bestimmt. Der Schmuck ist fort. Geben wir die Mühe auf, darnach zu suchen.“

Möller machte auf Niemanden eine beleidigende Anspielung, er konnte es ja auch nicht. Im Gegenheil suchte er die Gemüther zu beruhigen.

„Der Werthverlust,“ betheuerte er, ist es nicht, der mich schmerzt, vielmehr der Gedanke, das Lieblingsgeschmeide meiner seligen Frau, das ich ihr zu Ehren aufbewahren wollte, nicht mehr zu besitzen.“

Der Kutscher, der es sonst nicht wagte, die Zimmer des Herrn zu betreten, erschien auch jetzt nur zögernd in der halbgedimmten Thür.

„Herr Möller,“ sagte er verlegen, „Sie werden verzeihen, daß mein Gufiel mich gestern Abend auf ein halbes Stündchen besuch hat.“ „Schon gut, Johannes!“ fiel ihm sein Herr ins Wort.

„Als wir Beide nun,“ fuhr der Kutscher fort, „an der Treppe standen und plauderten, sahen wir Herrn Heine allein aus Ihrem Zimmer kommen.“

Herr Möller wurde bei dieser Meldung

tobtenbleich. Sein Jugendfreund — die Heiligkeit selber. Nein, nein, dieser Gedanke — aber was hatte Heine allein noch im Zimmer zu thun? — Und seine Zerstretheit.

Heine war ihm nach seiner Frau der liebste Mensch auf Erden, dessen Nähe er nicht entbehren konnte.

Während er trübe sinnend, die Andern mit sorgenvollen, ernstn Gesichtern umhergingen, klagten und weinten draußen die Diensthboten und versicherten einander ihre Unschuld.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß bei Otto Möller ein bedeutender Diebstahl verübt worden sei. Verwandte u. Freunde kamen, um sich von der Wahrheit des Gerüchtes zu überzeugen.

„Seht!“ sagte Möller, „hier in dieses Wand-Schränken stellte ich am gestrigen Abend den Schmuck, kurz zuvor, ehe wir nach dem Garten gingen, Heine hat es gesehen.“

Der Freund stand rein und makellos vor ihm da, darum berief er sich auf sein Zeugniß. „Mich wundert nur,“ bemerkte Keil, sein Nachbar, „den die Meugier herbeigeloct hat, daß Heine nicht hier ist? Er muß doch erfahren haben, was es scheint, die ganze Stadt schon weiß.“

Möller fielen diese Worte — von einem lauernden Blick begleitet — schwer aufs Herz. Um von dem Freund den in Entsetzen begriffenen Verdacht fern zu halten, ergriff er hastig den Schellenzug. Ein Diener erschien.

„Gehen Sie zu Herrn Heine!“ befahl Möller, „und sagen Sie, ich liebe ihn bitten, schleunigst zu mir zu kommen.“ Ein strafender Blick traf bei diesen Worten den unlieblichen Nachbar.

Kaum nach zehn Minuten kam der Bote mit der Nachricht zurück, Herr Heine sei am frühen Morgen verreist.

Ein leises Murren ließ durch die Versammlung, wobei bedeutsame Blicke gewechselt wurden. Möller stand wie vernichtet, weil der Schein so gravirend auf seinem Freund ruhte. Aber es war ja nicht möglich — sein Jugendfreund — schrecklicher Gedanke! Die frühliche Kindheit, die später heiter durchlebten Tage, der liebgeordnete Umgang bis zur Stunde schwebten seinem Geiste vor.

Nein, nein! Heine war unschuldig und wenn Alles gegen ihn zeugte. Beweglich, wie Meeresswellen, wogte es in Möllers Innern. Mit Abscheu wies er jeden keimenden Verdacht von sich, um in derselben Secunde schon wieder den schwarzen Mächten des Argwohns zu verfallen. Weshalb die schnelle Abreise? ohne wie sonst, sich zu verabschieden? Der Buchhalter wagte die peinliche Sittle mit den Worten zu unterbrechen:

„Herr Möller, Sie würden am besten thun, der Polizei Anzeige zu machen.“ Dieser schüttelte verneinend den Kopf.

„Der Schmuck ist fort,“ sagte er, „Ich kann und darf auf das Ungewisse hin Niemanden ins Unglück stürzen.“

„Sie werden es anzeigen müssen!“ bemerkte Keil, dessen eiferlüchtige Rache gegen Heine noch immer nicht erloschen war. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Leipzig. In der Kohnmühle bei Löhma sollte dieser Tage ein Ochse geschlachtet werden. Als der Fleischer den wuchtigen Schlag führte, machte der Ochse eine seitliche Bewegung, der Mann, der ihn hielt, kam dadurch in die Schlaglinie und stürzte, von der Art des Fleischers getroffen, sofort todt zu Boden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

Nüdesheim im Rheingau. In Bingen hatten am 28. ds., wie der „F. Z.“ berichtet wird, Erbacher Schiffe ca. 70 Ctr. Kalf geladen, um denselben nach ihrer Heimath zu bringen. Oberhalb des Nüdesheimer Hafens schlug in Folge des herrschenden Sturmes der Nachen um. Zwei der Schiffer ertranken, der dritte wurde durch Geißenheimer Schiffer, welche schnell herbeigeeilt waren, gerettet.

* Im Salzburger Kirchenblatt vom 16. ds. steht wörtlich folgende interessante Notiz: „In Paris starb vor Kurzem ein Kommunar.

Derselbe betehrte sich auf seinem Tobtenbette und legte dann das Bekenntniß ab, daß er von einer geheimen Gesellschaft nach Südafrika abgefaßt worden und mit vielen Geldmitteln versehen worden sei, um den Tod des Prinzen Napoleon herbeizuführen. Ueberdies seien ihm 50,000 Francs versprochen worden, sobald die That geschehen sei. Er habe seine Sendung erfüllt, indem er sich unter die Zulufasser mischte und sie mit Geld bestach; so gelang es, Napoleon zu tödten. Zurückgeführt habe er die 50,000 Francs wirklich erhalten und dann verprakt. So bekannte er sterbend und reuig. — (?)

Schneidemühl. Wie sich dieser Tage herausstellte, hat der im Jahr 1870 von dem Schwurgericht in Schönlank zu 2 Jahre Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Holz seine Strafe unschuldig erlitten. Die Hauptbelastungszeugin jenes Prozesses stand nehmlich färslich wegen Meineides vor dem Schwurgericht und gestand dabei, daß sie für 50 Pf. jenen falschen Eid geleistet hatte. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 6 Jahren Zuchthaus.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. (Lebermarktsbericht vom 29. März. Bei der Nähe der Frankfurter Osterlebermesse konnte der Verkehr des dießmaligen hies. Marktes nur ein unbedeutender sein. Trotz der schwachen Zufuhren haben aber bessere Preise nicht erzielt werden können, nur gute Gattungen von Wildoberleder erreichten einen kleinen Aufschlag. Schmalleder und Kalbleder blieben gedrückt; fester waren die Preise von Sohlleder, die sich auf dem Stande des letzten Marktes erhalten haben. Verkauft wurden:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Sohlleder, Wildoberleder u. Schmalleder, Zeugleder, Kalbleder. Prices range from 29.062 to 6386.

im Betrage von ca. M. 160000. — Der nächste Lebermarkt findet hier Dienstag den 23. Mai statt.

Heilbronn den 1. April. Kartoffelmarkt. Zufuhr ca. 250 Ctr. Verkauf lebhaft. Preise der Kartoffeln per Centner: Wurstmarktsfels (Hörnle) 3 M. 15 Pf. bis 3 M. 30 Pf., Biskuit 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 40 Pf., gelbe (auch frühe und Rosentartoffeln) 2 M. 10 Pf. bis 3 M., blaue 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf., gemischte 2 M. Samstag den 8. April Schluß des Kartoffelmarktes. (N. Btg.)

* Auf dem Schafmarkt in Göppingen am 28. war der Zutrieb 7000 Stück; Hämnel galten pr. Paar bis zu 40 fl., Schafe und Lämmer 28—33 fl. Mit dem Schaf- u. Bockmarkt war eine Prämierung für ausgezeichnete Zuchtböcke verbunden. Zur Preisbewerbung kamen viele, meist sehr schöne Exemplare, besonders hat sich die Zuckerrabrik Wöblingen durch Ausstellung von 14 prachtvollen Zuchtböcken, welche auf dem Fingier Hof gezeichnet wurden, rühmlichst hervorgethan. Es wurden auch hievon 10 Stück verkauft und mit 100—150 M. pr. Kopf, ja sogar der mit einem ersten Preis ausgezeichnete Bock genannter Firma mit 180 M. bezahlt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 30. März. Kernen 12 M. 46 Pf. Dinkel 8 M. 95 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linfen 5 M. 50 Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Frankfurter Goldkurs, 20 Frankenstücke, Russische Imperials, Englische Sovereigns, Dollars in Gold, Dukaten. Prices range from 16 19-23 to 9 51-56.

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42.

Donnerstag den 6. April 1882.

51. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Abhaltung einer Amtsversammlung.

Am Donnerstag den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großschapach, Nietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüben, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Großerlach, Cechelberg, Eppoldsmeyer, Heiningen, Oppenweiler und Unterbrüben zu erscheinen haben. Die Ortsvorsteher der übrigen dießmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Publication der Amtspfleg- und der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1880/81 und der Oberamtsparzellen-Rechnung pro 1881, und der Abhör-Rezepte von den beiden erfteren Rechnungen. 2) Publication der halbjährlichen Ueberlichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand. 3) Amtsvergleichsprotokolle pro 1881/82. 4) Amtsvergleichsprotokolle pro 1882/83. 5) Bitte der Gemeinde Großerlach um einen weiteren Beitrag zu den Kosten des Straßenbaues von Glashütte nach Nierensbach. 6) Bewilligung von Beiträgen a. für den Mürtl. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden, b. für das Blinden-Asyl in Gmünd, c. für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, d. für die Augenlilist des Dr. Höring in Ludwigsburg, e. für den in der Diözese Badnang bestehenden Kinderrettungsverein, f. für die Rettungsanstalt für verbrochene Knaben auf dem Schönbühl, g. für die im Bezirk bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen. 7) Beschluß über die Belohnung des Oberamtsarztes für seine Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus. 8) Beschluß über die Instruktion und Anstellungsverhältnisse des Oberamtsbaumwärters. 9) Erörterung und bezw. Beschlußfassung über die künftige Handhabung der Naturalverpflegung mittellose Durchreisender im Bezirk. 10) Berathung des Amtscorporations-Etats einschließlich des Landarmen-Etats und des Straßenunterhaltungskosten-Etats pro 1882/83. 11) Bericht über den bisherigen Gang der Oberamtsparzellen und Beschlußfassung über die Belohnung und Caution des Oberamtsparzellenassessors, die Belohnung des Controlleurs und des weiteren Mitglieds der Ausleihe-Commission, event. auch des mit der Revision der Sparkasse-Rechnung beauftragten Sachverständigen. 12) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses und der denselben verstärkenden Mitglieder der Landarmencommission pro 1882/83. 13) Wahl der Oberamtswahlcommission für die Landtagswahl nach Art. 17 des Gef. v. 26. März 1868 und der Minist.-Verf. v. 20. April 1868, §. 13. 14) Wahl der 7 Vertrauensmänner, welche nach §. 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 neben dem Amtsgerichtsvorstand und dem Oberamtmann den Ausschuß für die in §. 41 und 42 des genannten Gesetzes bezeichneten Geschäfte zu bilden haben. 15) a. Wahl der Mitglieder der verstärkten Ersatzcommission und ihrer Stellvertreter für die Kalenderjahre 1883, 1884 und 1885, b. Wahl der Sachverständigen und ihrer Stellvertreter für die Abschätzung von Kriegseisungen für die Kalenderjahre 1883—1888 incl., c. der 2 Sachverständigen und ihrer Stellvertreter für die Abschätzung und Abnahme von Wagen nebst Zubehörenden sowie der Geschirre, d. von 3 Mitgliedern der Pferdemusterungskommission nebst 3 Stellvertretern, e. von 3 der Pferde-Ausbeurteilungskommission zuzutheilenden Taxatoren nebst 3 Stellvertretern, f. Wahl der Oberamtsquartiercommission, 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsberufes ist Bescheinigung vorzulegen, außerdem haben sich die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach durch Protokollauszüge zu legitimiren. Den 4. April 1882. R. Oberamt. Göbel.

Revier Unterweissach.

Gerbrinde-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. ds., Vormittags 9 Uhr werden aus den Schältschlagen Ochsenbau Abth. 4 u. 8 ca. 40 Ctr. Fichtenrinde, Hämstlinge Abth. 4 ca. 50 Ctr. Fichtenrinde, Schwab ca. 180 Ctr. Fichtenrinde und aus Herrenbühl ca. 230 Ctr. Fichtenrinde auf der Revieramtstanzlei verkauft. Die R. Forstwärter Selzer und Greiner in Schölbühl und Göß in Oppenweiler sind angewiesen, die betr. Schläge auf Verlangen vorher vorzulegen. Unterweissach den 3. April 1882. R. Revieramt. Schefo Id.

Badnang.

Bekanntmachung.

betreffend die Auflegung der Viehaufnahme und Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1881/82 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des §. 14 Abs. 5 und 6 der Volkz.-Verf. zu obigem Geßetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) vom 5. bis 11. April 1882

auf dem Rathhause zu Badnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 4. April 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

Murrhardt.

Das Feilbieten von Bäckerwaren.

Insoweit auf den Straßen der Stadt, als auch in den Zugängen zur Walberichskirche ist am bevorstehenden Charfreitag bei Strafe verboten. Den 4. April 1882. Stadtschultheißenamt. Griesinger.

Gindö.

Eichenrinden-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft Montag den 10. April, 12 Uhr, ungefähr 50 Ctr. eichene Rinden im Schlag nahe bei Gindö. Gemeindepflege.

Badnang.

Lehter

Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens.

Nachdem in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Rothgerbers Jakob Wolf von hier auf das in Nr. 15 und 25 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, ange schlagen zu 4800 M. angekauft zu 4800 M.

ein Nachgebot von 100 M. erfolgt ist, kommt dasselbe am Samstag den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im zweiten Termine zur öffentlichen Vertheigerung, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei die-

sem Aufsteich sein Wenden hat. Den 17. März 1882. Volkstretungsbehörde. Namens derselben: Rathschreiber Kugler.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Stelzer, Schumacher, verkauft am Samstag den 8. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich:

33 a 15 qm (1 Morg. 19,9 Aethn.) Acker im Geßelb, neben Louis Bacher und Gottlieb Schreiber, die Hälfte mit Alee angeblümt. 16 a 64 qm (1/2 Morg. 10,7 Aethn.) Acker am Mühlweg, neben Weigberger, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei die-